

Aspartame wurde jetzt in „AminoSweet“ umbenannt!!



Aspartam, auch bekannt als Nutra-Sweet, Equal, Spoonfull, Canderel, Sanecta, neuerdings auch Amino Sweet oder einfach E951 ist ein sogenannter Zuckerersatzstoff (E950-999). Die chemische Bezeichnung lautet "L-Aspartyl-L-Phenylalaninmethylester". Aspartam besitzt die 200-fache Süßkraft von Zucker und hat 4 kcal/g (16,8 kJ/g). Nicht nur bei Diabetikern, sondern auch bei Körperbewußten beliebt wegen seines im Vergleich zu Saccharin oder Cyclamat sehr natürlichen "Zucker"- Geschmacks ist Aspartam in mehr als 90 Ländern (seit das Patent der Firma "Monsanto" bzw. der Tochterfirma "Kelco" ausgelaufen ist) weltweit in mehr als 9.000 Produkten enthalten.

Was macht der bedeutendste Hersteller von künstlichen Süßstoffen der Welt als Antwort auf das wachsende Bewusstsein über die Gefahren? Warum benennen sie es um und vermarkten es natürlich als natürlich? Das ist genau die Strategie von Ajinomoto, Hersteller von Aspartame, der hofft, den Schleier des Vergessens vor die Augen des Publikums zu ziehen, indem sie ihre umbenannten Version von Aspartame, jetzt "AminoSweet" genannt haben.

Vor über 25 Jahren wurde Aspartame erstmals in der Nahrungsmittelversorgung in Europa eingeführt. Heute ist es ein weltweit alltäglicher Bestandteil der meisten Softdrinks, zuckerfreie Desserts und Kaugummis. Aber die Zeiten haben sich geändert - die breite Öffentlichkeit kennt die Wahrheit über künstliche Süßstoffe wie Aspartame und die gesundheitlichen Schäden die dadurch entstehen. Die neueste Marketing-Strategie ist ein verzweifelter Versuch, die Öffentlichkeit zu der Annahme zu bewegen, der Verzehr von chemischen Süßstoffen sei natürlich und sicher, obwohl die Belege für das genaue Gegenteil sprechen.

Aspartame wurde 1965 durch Zufall von James M. Schlatter, einem Chemiker des pharmazeutischen Unternehmens G.D. Searle & Company (heute zur Monsanto Company gehörend), entdeckt, der eigentlich auf der Suche nach einem Mittel gegen Geschwüre war. Beim Mischen von Asparaginsäure und Phenylalanin, zwei

natürlich vorkommenden Aminosäuren, entdeckte er, dass die neue Verbindung einen süßen Geschmack hatte. Das Unternehmen änderte eigens für eine Food and Drug Administration (FDA) -Zulassung, welches zuvor Anwendung als Arzneimittel finden sollte, nur den Namen in Lebensmittel-Zusatzstoffe und, voilà Aspartame war geboren.

GD Searle & Company patentierte Aspartame im Jahr 1970. Ein internes Memo, im selben Jahr veröffentlicht, sah vor, Führungskräfte dazu „aufzufordern“, im Sinne der FDA einen „Gruppensinn zu pflegen“ um die Genehmigung für Chemikalien zu fördern.

GD Searle & Company hat ihre erste Petition an die FDA im Jahr 1973 eingereicht und kämpfte um die Zulassung, indem sie ihre eigenen Unbedenklichkeitsstudien vorlegten, die aber, wie viele glaubten, eher unzureichend und irreführend sei. Trotz zahlreicher Einwände, darunter auch eigene Wissenschaftler, konnte das Unternehmen die FDA 1974 davon überzeugen, den kommerziellen Gebrauch von Aspartame in einigen Produkten zu genehmigen, was das Feuer der Kontroverse entzündete.

Im Jahr 1976 schrieb dann FDA Kommissar Alexander Schmidt einen Brief an Senator Ted Kennedy, in dem er sich besorgt über die „fragwürdige Integrität der grundlegenden Daten zur Sicherheit bei Aspartame“ äußerte. FDA Chefberater Richard Merrill glaubten, dass eine Untersuchungsausschuss GD Searle & Company über die Sicherheit von Aspartame in ihren Berichten prüfen sollte, die verbergen sollten, dass die Chemikalie für den Verzehr ungeeignet ist.

Obwohl eine Vielzahl der gewonnenen Erkenntnisse im Laufe der Jahre gezeigt hat, dass Aspartame ein gefährliches Toxin ist, hat es auf dem globalen Markt durchgesetzt, mit Ausnahme von einigen wenigen Ländern, in denen es verboten ist.

In der Tat blieb er bei seiner Zulassung für den Einsatz in neuartigen gewinnreichen Lebensmitteln trotz Beweise dafür, dass es neurologischen Schädigungen des Gehirns, Krebstumoren Ursachen und Störungen des Hormonsystems, unter anderem. Tatsächlich wird die Billigung für den Einsatz in immer mehr Lebensmitteln fortgesetzt, trotz eminenter Beweise die zeigen, dass es unter anderem neurologische Schädigung des Gehirns, krebsartigen Geschwülste und endokrine Störungen verursacht.

Die Details der Geschichte von Aspartame sind langwierig, aber der hervorstechendste Punkt bleibt, das durch den Druck von einflussreichen Unternehmen, die ihre eigenen Interessen vertreten, welche es illegitim als krebserzeugenden Lebensmittelzusatzstoff zugelassen haben. Praktisch werden alle Medikamente und Nahrungsmittelzusätze durch die FDA genehmigt, nicht weil Wissenschaft zeigt, dass sie unbedenklich sind, sondern weil Unternehmen im wesentlichen Lobby der FDA sind, die mit monetären Zahlungen auf das Multi-Millionen-Dollar-Genehmigungsverfahren Einfluss nehmen.

Die Änderung von Aspartame in etwas, das sich „ansprechend und einprägsam“ anhört, den eigenen Worten von Ajinomoto entsprechend, könnte einige täuschen, aber hoffentlich werden die meisten diese clevere Marketing-Taktik als etwas verstehen und entsprechend zurückweisen – ein weiterer verzweifelter Versuch, die Multi-Milliarden-Dollar-Cash-Kuh am Leben zu erhalten.

Lassen Sie sich nicht täuschen.